



KONZERN-FINANZBERICHT 2006

Konzern-Lagebericht	4
Wirtschaftliches Umfeld	4
Geschäftsverlauf	5
Berichtskreis	5
Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	5
Umsatzentwicklung	6
Vermögens- und Ertragslage	6
Personal	9
Refinanzierung und Liquidität	9
Risikobericht	9
Adressenausfallrisiken	9
Kundenrisiken	9
Abnehmerrisiken	10
Betriebsrisiken	10
Rechtsrisiken	11
Liquiditätsrisiken	11
Marktrisiken	11
Corporate Governance	11
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	12
Ausblick	13
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	13
Abhängigkeitsbericht	14
Konzern-Jahresabschluss	15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	15
Konzernbilanz	16
Konzernkapitalflussrechnung	18
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	19
Konzernanhang	21
Bestätigungsvermerk	54
Impressum	56

KONZERN-LAGEBERICHT

1. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

In Deutschland betrug das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Berichtsjahr 2,7 % – nach 0,9 % im Vorjahr¹. Die Investitionen im Inland stiegen an, die privaten Konsumausgaben blieben jedoch mit einer Wachstumsrate von 0,8 %¹ recht verhalten. Gründe hierfür sind der stark gestiegene Ölpreis sowie die trotz leichten Rückgangs immer noch hohe Arbeitslosenquote von 10,8 % im Jahresdurchschnitt². Die Kosten für Energie hatten zudem einen großen Einfluss auf die Preissteigerungsrate von 1,8 %¹ im Jahr 2006. Gegen Jahresende beeinflussten Vorzieheffekte aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung und das milde Wetter das Wachstum in Deutschland positiv. Die Zahl der Unternehmensgründungen (470.000 Existenzgründungen³) übersteigt die der Liquidationen weiterhin. Die Unternehmensinsolvenzen gingen zurück von 36.800 im Vorjahr auf 30.500 im Jahr 2006⁴.

Die Geldpolitik wurde geprägt von Kursgewinnen des Euro und einem stabilitätsorientierten Kurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Insgesamt fünfmal wurde der Leitzins um jeweils 0,25 %¹ im Laufe des Jahres erhöht. Die Geldmarktsätze unter Banken stiegen innerhalb des Berichtsjahres von 2,49 % auf 3,67 % p.a.¹ für Dreimonatsgeld.

In Ostdeutschland und Sachsen hat sich das Geschäftsklima laut ifo Geschäftsklimaindex 2006 verbessert. Der sächsische Klimaindikator befand sich zum Jahresende auf einem neuen Höchststand⁵. Dies stützt die Einschätzung des ifo Instituts, nach der die Wirtschaftsleistung in Sachsen 2006 so stark zunahm wie seit zehn Jahren nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt stieg in Sachsen um 4 %⁵ – damit liegt es deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 2,7 %.

1 Bundesbank, Jahresbericht 2006 und Website Statistik

2 Bundesagentur für Arbeit

3 Mittelstandsmonitor 2007

4 Statistisches Bundesamt

5 Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, Zahlen und Fakten

2. GESCHÄFTSVERLAUF

2.1 Berichtskreis

Die Dresdner Factoring AG wurde 1999 gegründet. Für das Jahr 2006 legt die Gesellschaft erstmals einen Konzernabschluss vor. In den Konzernabschluss wurden neben der Dresdner Factoring AG, Dresden, als Muttergesellschaft folgende Unternehmen einbezogen:

- DF Leasing & Forfait GmbH, Dresden
- Opal 106. GmbH, Frankfurt am Main (zukünftig TEWEFA Verwaltungsgesellschaft mbH)
- TEWEFA Factoring GmbH, Frankfurt am Main (bis zum 13. Dezember 2006 firmierend unter „TEWEFA Factoring AG“)

Am 29. Juni 2006 wurde die Tochtergesellschaft DF Leasing & Forfait GmbH, Dresden, gegründet. Die Gesellschaft ist konsolidiert.

Im November 2006 wurde über die zwischengeschaltete Opal 106. GmbH nach einer rechtlichen und wirtschaftlichen „Due Diligence“ Prüfung die TEWEFA Factoring AG, Frankfurt am Main, für einen Kaufpreis von TEUR 3.583 erworben. Die Gesellschaft ist seit 1980 im Mittelstandsfactoring tätig und verfügt über einen interessanten Kundstamm. Die TEWEFA Factoring AG wurde am 1. Dezember 2006 erstmals konsolidiert und am 13. Dezember 2006 umfirmiert in TEWEFA Factoring GmbH. Sie wird im Geschäftsjahr 2007 in das Risikomanagement des Konzerns einbezogen.

Am 29. Juni 2006 wurde die DF Anwaltsfactoring GmbH gegründet. Das Geschäft ist noch immateriell. Eine Gesetzesänderung, die Rechtsanwälten in Deutschland den Verkauf ihrer Honorarforderungen rechtlich erlaubt, wird 2007 erwartet.

Ebenfalls am 29. Juni 2006 wurde die DF Steuerberaterfactoring GmbH gegründet. Das Geschäft ist noch immateriell. Für mittelständische Firmen üben Steuerberater oft auch eine wichtige Beratungsfunktion hinsichtlich der Unternehmensfinanzierung aus.

Aufgrund ihrer derzeit noch untergeordneten Bedeutung für den Konzern werden die DF Anwaltsfactoring GmbH und die DF Steuerberaterfactoring GmbH zum 31. Dezember 2006 nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen und die Anschaffungskosten als Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

2.2 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Am 26. April 2006 wurde die Aktie der Dresdner Factoring AG erstmals im Regierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die Dresdner Factoring AG ist damit die erste und bisher einzige börsennotierte Factoringgesellschaft in Deutschland. Anlässlich der Börsennotierung wurden 331.053 Aktien aus Beständen von Altaktionären und 1.100.000 neue Aktien platziert. Insgesamt sind 2.800.000 Aktien zum Handel zugelassen.

Die Gesellschaft hat zur Nutzung aller Wachstumschancen ihr bisher vorwiegend regional definiertes Geschäftsgebiet auf ganz Deutschland ausgeweitet und 2006 Vertriebsniederlassungen in Berlin, Bonn und Stuttgart eröffnet. Weitere Niederlassungen kamen 2007 hinzu. Während die Erweiterung des Geschäftsgebietes strategisch erforderlich war, musste jedoch das Vertriebs- und Niederlassungskonzept unter Kosten- und Effizienzgesichtspunkten nach Amtsantritt des neuen Vorstandes im ersten Quartal 2007 überprüft werden. Dies führte zu einer Straffung des Niederlassungsnetzes.

2.3 Umsatzentwicklung

Factoring hat sich in Deutschland inzwischen erfolgreich als vorteilhaftes Instrument zur Betriebsmittelfinanzierung für den Mittelstand etabliert. Der Markt wuchs auch 2006 unverändert schnell und erreichte ein Volumen von mehr als EUR 75 Mrd. Heute nutzen in Deutschland annähernd 4.000 Unternehmen Factoring.

Dem Konzern wurden im Berichtsjahr EUR 149 Mio. (Anteil TEWEFA Factoring GmbH: EUR 7 Mio.) an Umsatzforderungen eingereicht. Das entspricht einer Steigerung von 37 % zum Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern 155 aktive Anschlusskunden. Im Berichtsjahr entfielen ungefähr 40 % des Umsatzes auf fünf Kunden. Im Dezember 2006 lief ein Umsatzbestandsvolumen von EUR 35 Mio. aus.

2.4 Vermögens- und Ertragslage

Die Konzernbilanzsumme stieg um 86 % von EUR 19,5 Mio. auf EUR 36,2 Mio. Dazu trug die TEWEFA Factoring GmbH EUR 6,7 Mio. bei.

Die Forderungen an Kunden stiegen im Konzern um 60 % von EUR 18,1 Mio. auf EUR 28,9 Mio. Davon entfallen EUR 6 Mio. auf die TEWEFA Factoring GmbH.

Das Forderungsportfolio ist diversifiziert. Den Ausfallrisiken wurde durch Bildung von Wertberichtigungen von TEUR 378 (2005: TEUR 245) unter Berücksichtigung bisheriger Erfahrungswerte Rechnung getragen.

Rückstellungen bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 373. Sie betrafen im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen, Kosten der Abschlussprüfung, die Aufsichtsratsvergütung und Personalarückstellungen.

Die Umsatzerlöse stiegen auf EUR 5,58 Mio. Das ist eine Steigerung von 25 % im Vergleich zum Vorjahr, als EUR 4,45 Mio. erreicht wurden. Die sonstigen betrieblichen Erlöse blieben mit TEUR 189 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 203) nahezu unverändert.

Konzernbilanz			
	2006	2005	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	4.500	1.107	307
Latente Steuern	332	13	2.454
Kurzfristige Vermögenswerte	31.378	18.377	71
	36.210	19.497	86
Passiva			
Eigenkapital	15.538	3.118	398
Langfristige Verbindlichkeiten	3.004	527	470
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.668	15.852	12
	36.210	19.497	86

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
	2006	2005	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	5.578	4.454	25
Sonstige betriebliche Erlöse	189	203	- 7
Betriebsleistung	5.767	4.657	24
Personalaufwand	- 2.098	- 1.372	53
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 3.124	- 2.279	37
Betriebsergebnis (EBIT)	545	1.006	- 46
Finanzergebnis	- 433	- 511	- 15
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	112	495	- 77
Steuern von Einkommen und Ertrag	- 63	- 222	- 72
Jahresüberschuss	49	273	- 82

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich von TEUR 285 um 27 % auf TEUR 362.

Der Gewinn vor Steuern betrug TEUR 112. Das Ergebnis erklärt sich im Wesentlichen daraus, dass aus Wettbewerbsgründen die durchschnittliche Zielmarge von 4,0 % nicht erreicht wurde, während gleichzeitig – insbesondere durch den Aufbau neuer Vertriebskapazitäten – die Personal- und Sachkosten um 44 % anstiegen.

Der Jahresüberschuss betrug TEUR 49 nach TEUR 273 im Vorjahr.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erreichten folgende Ergebnisse:					
	Dresdner Factoring	DF Leasing & Forfait	TEWEFA Verwaltungsges.*	TEWEFA Factoring*	Summenabschluss Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.306	149	0	123	5.578
Betriebsergebnis (EBIT)	576	- 74	- 4	47	545
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	85	- 73	- 18	55	49

* konsolidiert ab 1. Dezember 2006

Cashflow			
	2006	2005	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Mittelabfluss aus Geschäftstätigkeit	- 5.701	- 6.123	7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 4.741	- 475	688
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	11.868	6.707	75
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	1.426	109	1.211

Durch die Konvertierung einer Wandelanleihe erhöhte sich die Eigenkapital-Ausstattung um EUR 0,5 Mio. Die Platzierung von 1.100.000 neuen Aktien erbrachte dem Konzern EUR 12,65 Mio. vor IPO-Kosten an zusätzlichen Eigenmitteln, so dass sich die Eigenmittel von EUR 3,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 15,5 Mio. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 erhöhten. Die Eigenkapitalquote beträgt fast 43 %. Die Dresdner Factoring AG nimmt mit ihrer Eigenmittelausstattung einen Spitzenplatz unter den bankunabhängigen deutschen Factoringgesellschaften ein.

2.5 Personal

Im Jahresdurchschnitt 2006 waren im Konzern 58 Mitarbeiter tätig. Am Jahresende betrug die Zahl 67, davon waren 4 Mitarbeiter in der Berufsausbildung.

Der Konzern ist bemüht, dem Wunsch qualifizierter Mitarbeiter nach Teilzeitbeschäftigung im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten verstärkt Rechnung zu tragen.

2.6 Refinanzierung und Liquidität

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über Kreditlinien von insgesamt EUR 20,5 Mio., die von acht Banken bereitgestellt wurden und mit EUR 11,6 Mio. ausgenutzt waren. Unter Einschluss der Bankguthaben belief sich die freie Liquidität auf EUR 10,4 Mio. Damit ist das geplante Umsatzwachstum für 2007 liquiditätsmäßig schon weitgehend abgesichert.

3. RISIKOBERICHT

Der Vorstand der Dresdner Factoring AG verantwortet das Risikomanagement des Unternehmens. Es umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmen, wie Adressenausfall-, Kunden-, Abnehmer-, Betriebs-, Rechts-, Liquiditäts- und Marktrisiken. Der neu formierte Vorstand hat ein Projekt zur Optimierung der Methoden zur frühzeitigen Identifizierung, Bewertung und Steuerung der für das Unternehmen typischen Risiken begonnen.

3.1 Adressenausfallrisiken

Hierunter versteht die Dresdner Factoring AG das Risiko eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen durch Geschäftspartner.

3.2 Kundenrisiken

Die Dresdner Factoring AG hat zur Erkennung, Kontrolle und Begrenzung der nicht versicherbaren Kundenrisiken im Factoring (Veritätsrisiken) entsprechende Vorkehrungen getroffen. Die Bonität eines Kunden wird durch Analyse der vom Kunden zur Verfügung gestellten Unterlagen und durch Auswertung von Auskünften ermittelt. Das zulässige

Ankaufvolumen (Factoringrahmen) für den Kunden wird nach Maßgabe der Bonität limitiert. Nach Prüfung und Genehmigung durch das Risikomanagement entscheidet der Gesamtvorstand über Neugeschäft, sofern der Factoringrahmen einen festgesetzten Wert überschreitet.

Bei laufenden Verträgen überwacht die Kundenbetreuung das Risiko. Parallel dazu nimmt die Außenrevision regelmäßige oder auch außerordentliche Prüfungen bei unseren Vertragspartnern vor.

In regelmäßigen Beratungen wird über Einzelengagements berichtet. Im Bedarfsfall werden in enger Abstimmung mit dem Vorstand geeignete Maßnahmen zur Risikoabwehr und -minimierung beschlossen und durchgeführt.

Große oder ausfallgefährdete Engagements werden auch dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt.

3.3 Abnehmerrisiken

Hier wird das Risiko begrenzt durch Debitorenlimite, die überwiegend unter Berücksichtigung der Deckungszusagen durch Kreditversicherer festgelegt und eingeräumt werden. Im Bedarfsfall werden Auskünfte eingeholt.

Die Dresdner Factoring AG hat eigene Kreditversicherungsverträge abgeschlossen, lässt sich gegebenenfalls aber auch von Vertragspartnern die Ansprüche aus Kreditversicherungsverträgen abtreten.

Die Existenz angekaufter Forderungen wird überprüft. Dazu holt die Dresdner Factoring AG schriftliche Saldenbestätigungen und stichprobenartig telefonische Bestätigungen ein.

Nicht termingerecht bezahlte Forderungen werden nach kurzer Zeit in ein mehrstufiges Mahnverfahren einbezogen.

3.4 Betriebsrisiken

In diese Kategorie fallen alle Risiken, die im laufenden Betrieb der Dresdner Factoring AG auftreten können. Das sind Gefahren, die durch externe und interne Störungen, fehlerhafte Abläufe und unzureichende Kontrollen auftreten können. Durch Versicherungen sind einige dieser Risiken gedeckt. Erfahrenes Personal und interne Kontrollen mindern dieses Risiko.

Datensicherung und Zugriffsschutz für den Netzwerkbetrieb sind durch verschiedene Sicherheitsmaßnahmen gewährleistet. Ein umfassender Disaster-Recovery-Test wird vorbereitet.

3.5 Rechtsrisiken

Rechtsrisiken können dadurch entstehen, dass Ansprüche gegen Vertragspartner nicht durchzusetzen sind oder unbeabsichtigt andere rechtliche Verpflichtungen entstehen. Im Factoring werden für das Neugeschäft ausschließlich Standardverträge eingesetzt, die in Zusammenarbeit zwischen der Dresdner Factoring AG und Fach-Verbänden entwickelt und von unabhängigen Juristen geprüft wurden. Für alle vertraglichen Regelungen besteht eine Prüfungspflicht für die Rechtsabteilung.

3.6 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko definiert sich als die Gefahr, dass die Dresdner Factoring AG zahlungsunfähig werden könnte. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende Kreditlinien bei mehreren Banken und Sparkassen und damit über angemessene Liquiditätsreserven. Im Berichtsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Dresdner Factoring jederzeit gegeben.

3.7 Marktrisiken

Die Marktrisiken beinhalten Ertragseinbußen durch Veränderungen von Preisen für Wertpapiere und Derivate sowie Zinssätzen. Die Dresdner Factoring AG handelt nicht mit Wertpapieren und hat keine Geschäfte über derivative Instrumente abgeschlossen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht grundsätzlich, wenn sich die Referenzsätze für Kreditaufnahmen mit kurzfristiger Zinsbindung ändern und Gebühren bzw. Zinsen im Kundengeschäft nicht sofort oder nicht in gleichem Umfang angepasst werden können. Die Entwicklung der relevanten Zinssätze wird kontinuierlich beobachtet.

4. CORPORATE GOVERNANCE

Der Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar. Er enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate-Governance-System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, von Kunden, Mitarbeitern und Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Kodex verdeutlicht aber auch die Rechte der Aktionäre, die der Gesellschaft das erforderliche Eigenkapital zur Verfügung stellen und das unternehmerische Risiko tragen.

Grundsätze für Vertrauen

Vorstand, Aufsichtsrat und leitende Mitarbeiter der Dresdner Factoring identifizieren sich mit diesen Grundsätzen. Sie sehen in diesem Kodex ein sinnvolles Mittel zur Steigerung des Vertrauens. Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 steht auf der Internetseite der Dresdner Factoring AG zum Download bereit.

Abweichungen vom Kodex

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Dresdner Factoring AG eine Entsprechungserklärung nach § 161 AktG abgegeben und entspricht dem deutschen Corporate Governance Kodex mit folgenden Abweichungen:

- Die Hauptversammlung der Dresdner Factoring AG hat am 11. April 2006 beschlossen, dass die gesonderte Angabe der Bezüge unter Namensnennung jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung im Anhang des Jahresabschlusses für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010 unterbleibt (Ziffer 4.2.4 und 4.2.5).
- Der Aufsichtsrat ist mit drei Mitgliedern besetzt. Deshalb werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffer 5.3.1 und 5.3.2).

Die Entsprechungserklärung ist unter www.dresdner-factoring.de veröffentlicht.

5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Aufsichtsrat beschloss am 16. Februar 2007 die Neuordnung des Vorstands der Dresdner Factoring AG. Er berief Bernward J. Rohmann, der am 8. Januar sein Amt als Finanzvorstand angetreten hatte, zum Vorsitzenden des Vorstands und nahm den Rücktritt des bisherigen Vorstandsvorsitzenden Klaus Sauer an.

Das Vorstandsmitglied Dietmar Strangfeld schied per 28. Februar 2007 aus dem Vorstand aus und übernahm am 1. März 2007 die Leitung des Rechnungswesens und des Controllings.

Mit Wirkung zum 1. März 2007 wurde der Vertriebsleiter Diplom-Betriebswirt Matthias Bommer neu in den Vorstand berufen. Er übernahm die Verantwortung für den Vertrieb und die Niederlassungen der Dresdner Factoring AG.

6. AUSBLICK

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Ergebnisentwicklung des Konzerns in den Anfangsmonaten des Jahres 2007 verläuft differenziert. Die TEWEFA Factoring leistet den erwarteten positiven Ergebnisbeitrag. Die Dresdner Factoring AG weist einen Fehlbetrag auf. Wichtige Ursachen dafür sind saisonale Umsatzschwankungen, wie sie für das Factoring-Geschäft zu Beginn eines Jahres typisch sind. Zusätzliche Entwicklungen beeinflussen aber sowohl die Ertrags- als auch die Kosten-seite: Ein Umsatzbestandsvolumen von rund EUR 35 Mio. p.a. ist im Dezember 2006 ausge-laufen und noch nicht in erwartetem Umfang durch Neugeschäft ersetzt worden, während gleichzeitig die noch in 2006 terminierte Eröffnung neuer Vertriebsniederlassungen zu deutlichen Steigerungen bei Personal- und Sachkosten führt. Insgesamt erwartet der Konzern für das erste Quartal 2007 einen Verlust.

Der neue Vorstand hat bereits eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um potenziellen Risiken, die sich bei längerem Fortbestand der gegenwärtigen Ertragsschwäche ergeben könnten, zu begegnen. Personal- und Sachkosten werden deutlich gesenkt, und die Organisationsstruktur wird vereinfacht. Diese Maßnahmen entfalten ihre Wirksamkeit spä- testens im zweiten Quartal 2007 und entlasten danach die Kostenseite dauerhaft. Durch Konzentration auf die Kernkompetenz, Erweiterung der Zielgruppe auf mittelständische Unternehmen bis zu etwa EUR 20 Mio. Jahresumsatz, differenzierte Leistungsangebote entsprechend dem unterschiedlichen Bedarf bei unseren Kunden und die intensive Zu- sammenarbeit mit Partnern erhöhen wir Schlagkraft, Präzision und Effizienz des Vertriebs, so dass sich auch die Erlösseite schnell und spürbar verbessern wird. Dabei kommt der TEWEFA Factoring GmbH große Bedeutung zu. Wichtigstes Ziel ist es, den Konzern in den nächsten Monaten wieder in den Gewinnbereich zu führen.

Bei Abwägung der externen Faktoren sind wir für den weiteren Verlauf des Jahres 2007 zuversichtlich. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld wird durch eine konjunkturelle Erholung und gutes Wirtschaftswachstum geprägt. Dies führt tendenziell zu erhöhten Factoring- nachfragen und einer Verbesserung der Bonitäten im Mittelstand. Strukturell wird das Factoringgeschäft auch weiterhin durch zweistellige jährliche Wachstumsraten gekenn- zeichnet sein. In Deutschland setzen noch weniger als 4.000 Unternehmen Factoring ein, während es in England mehr als 40.000 sind. Dies veranschaulicht das Wachstums- potenzial für Factoring in eindrucksvoller Weise.

Auch wenn die Wettbewerbsintensität in der Branche noch weiter zunehmen sollte, gehen wir nach erfolgreicher Neuausrichtung mit deutlichen Wettbewerbsvorteilen in die nächsten Jahre. Unsere Eigenkapitalquote liegt erheblich über dem Branchendurchschnitt, und wir

sind unseren mittelständischen Kunden ein bewährter, zuverlässiger und finanzstarker Partner, der diese auch bei Expansionsplänen effektiv unterstützt und langfristig begleitet.

Unser strategisches Ziel ist es, schneller als der Markt zu wachsen und dabei innerhalb der nächsten Jahre eine Eigenkapitalrendite von 30 % p. a. zu erreichen.

Dresden, im März 2007
Der Vorstand



Bernward J. Rohmann
Vorstandsvorsitzender



Matthias Bommer
Vorstand

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Bis zum Börseneintritt hielt die Oklahoma Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg, eine Mehrheitsbeteiligung an der Dresdner Factoring AG. Aufgrund der Kapitalerhöhung im Wege des Börsengangs ist der Anteil der Oklahoma Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH unter 25 % gesunken. Die Dresdner Factoring AG unterhielt in 2006 keine geschäftliche Beziehung zur Oklahoma Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH.

Die Dresdner Factoring AG ist in keiner Form durch sonstige Vereinbarungen weisungsgebunden.

Dresden, im März 2007
Dresdner Factoring AG



Bernward J. Rohmann
Vorstandsvorsitzender



Matthias Bommer
Vorstand

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung				
			2006	2005
	Anhang	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	1		5.577.603,58	4.453.524,20
Sonstige betriebliche Erträge	2		189.164,20	203.192,60
Materialaufwand	7		- 148.416,00	0,00
Personalaufwand	7		- 2.098.397,92	- 1.372.114,38
Abschreibungen	3		- 362.311,39	- 284.606,21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4		- 2.612.361,77	- 1.993.566,61
Betriebsergebnis			545.280,70	1.006.429,60
Finanzierungserträge		65.046,87		42.149,28
Finanzierungsaufwendungen		- 497.935,55		- 553.581,27
Finanzergebnis	7		- 432.888,68	- 511.431,99
Ergebnis vor Ertragsteuern			112.392,02	494.997,61
Ertragsteuern	5		- 63.400,41	- 221.737,31
Konzern-Jahresüberschuss			48.991,61	273.260,30
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	6		0,02	0,18
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	6		0,02	0,18

Konzernbilanz Aktiva				
			31.12.2006	31.12.2005
	Anhang	EUR	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	8	3.513.997,81		620.555,50
Sachanlagen	9	852.022,70		466.749,20
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	10	100.000,00		0,00
Sonstige Vermögenswerte	14	22.009,80		19.544,47
Steuererstattungsansprüche	11	11.738,67		0,00
			4.499.768,98	1.106.849,17
Latente Steuern				
	11		332.300,00	13.071,21
Kurzfristige Vermögenswerte				
Liquide Mittel	12	1.535.036,03		109.017,90
Forderungen aus Factoringverhältnissen	13	28.808.789,94		18.105.041,31
Forderungen aus Leasingverhältnissen	14	117.001,57		0,00
Sonstige Vermögenswerte	15	485.783,88		149.333,34
Steuererstattungsansprüche	11	430.925,52		13.520,00
			31.377.536,94	18.376.912,55
			36.209.605,92	19.496.832,93

Konzernbilanz Passiva				
		31.12.2006		31.12.2005
	Anhang	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		2.800.000,00		1.538.740,00
Kapitalrücklage		12.162.708,16		1.053.460,00
Ergebnisvortrag und andere Rücklagen		575.149,29		526.157,68
	16	15.537.857,45		3.118.357,68
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	17	3.004.085,09		513.853,16
Sonstige Rückstellungen	18	0,00		12.395,83
		3.004.085,09		526.248,99
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	17	8.764.029,75		11.163.490,95
Verbindlichkeiten aus Factoringverhältnissen	19	7.984.504,69		4.172.149,38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	167.396,23		75.322,93
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	24	392,82		0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	18	378.048,67		252.286,23
Steuerrückstellungen	18	0,00		73.600,00
Sonstige Rückstellungen	18	373.291,22		115.376,77
		17.667.663,38		15.852.226,26
		36.209.605,92		19.496.832,93

Konzernkapitalflussrechnung		
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern	545	1.006
Gesetzliche Steuern	133	- 190
Finanzergebnis	- 433	- 512
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	362	285
Veränderung der Rückstellungen	172	- 359
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	102	193
Ergebnis aus Anlagenabgängen	0	12
Veränderungen der Forderungen aus Factoring- und Leasingverhältnissen sowie sonstiger Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 11.461	- 7.964
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Factoringverhältnissen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten, die nicht den Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten zuzuordnen sind	4.030	1.406
Veränderung des Nettoumlaufvermögens durch Erwerbe von konsolidierten Unternehmen	849	0
a) Mittelabfluss aus der Geschäftstätigkeit	- 5.701	- 6.123
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	8	0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 509	- 314
Investitionen in Sachanlagen	- 472	- 85
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	- 3.438	0
Auszahlungen für den Erwerb von nicht konsolidierten Unternehmen	- 100	0
Auszahlungen und Einzahlungen aus Positionen, die nicht der betrieblichen Tätigkeit oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 230	26
b) Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 4.741	- 373
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	11.356	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	9.144	7.232
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	- 8.549	0
Tilgung von „finance lease“-Verbindlichkeiten	- 83	- 76
Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	0	- 551
c) Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	11.868	6.605
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	1.426	109
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	109	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.535	109

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung					
	Anzahl der Stammaktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigen- kapital
	Stück	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.2005	1.538.740	1.539	1.053	253	2.845
Jahresüberschuss 2005		0	0	273	273
Stand am 1.1.2006	1.538.740	1.539	1.053	526	3.118
Ausübung Wandelanleihe	111.111	111	389	0	500
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	50.149	50	- 50	0	0
Kapitalerhöhung und Börsengang	1.100.000	1.100	11.550	0	12.650
IPO-Kosten		0	- 779	0	- 779
Jahresüberschuss 2006		0	0	49	49
Stand am 31.12.2006	2.800.000	2.800	12.163	575	15.538

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Dresdner Factoring AG, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 steht im Einklang mit den zum Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, des International Accounting Standards Board (IASB), London, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Alle für das Geschäftsjahr 2006 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren noch gültigen Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden berücksichtigt.

Die Dresdner Factoring AG ist erstmalig zur Erstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die Vorjahresangaben entsprechen dem nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellten und veröffentlichten Einzelabschluss der Dresdner Factoring AG zum 31. Dezember 2005. Zur Verbesserung des Informationsgehaltes der Bilanz werden die im Vorjahr unter den Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Factoringverhältnissen ab dem Geschäftsjahr 2006 separat dargestellt. Die Vorjahresangaben wurden dementsprechend angepasst.

Der seit diesem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende Standard IFRS 6 (Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen) regelt Sachverhalte, welche die zum Konsolidierungskreis der Dresdner Factoring AG gehörenden Unternehmen nicht betreffen. Die ebenfalls erstmals zu beachtenden Regelungen von IFRIC 4 (Feststellungen, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält) sowie von IFRIC 6 (Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte) haben keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der Dresdner Factoring AG.

Der Konzernabschluss ist in Euro, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Dresdner Factoring AG werden die Abschlüsse aller wesentlichen Unternehmen einbezogen, welche von der Dresdner Factoring AG unmittelbar oder mittelbar über Tochtergesellschaften im Sinne von IAS 27 (Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS) beherrscht werden. Die Einbeziehung dieser Unternehmen in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem die Dresdner Factoring AG oder ihre Tochtergesellschaften die Möglichkeit der Beherrschung erhalten.

Im einzelnen sind in den Konzernabschluss neben der Dresdner Factoring AG, Dresden, als Muttergesellschaft folgende Unternehmen einbezogen (Anteilsbesitz jeweils 100 %):

- DF Leasing & Forfait GmbH, Dresden
- TEWEFA Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main (derzeit noch firmierend unter „Opal 106. GmbH“)
- TEWEFA Factoring GmbH, Frankfurt am Main (bis zum 13.12.2006 firmierend unter „TEWEFA Factoring AG“)

Bei der DF Leasing & Forfait GmbH handelt es sich um eine Neugründung (29. Juni 2006) des laufenden Geschäftsjahres. Die Dresdner Factoring AG hat die gesamte Stammeinlage in Höhe von TEUR 50 zum Gründungszeitpunkt übernommen und ist seitdem Alleingesellschafter der DF Leasing & Forfait GmbH.

Die Anteile an der TEWEFA Verwaltungsgesellschaft mbH wurden am 22. November 2006 zu einem Kaufpreis von TEUR 27 erworben. Das Vermögen der TEWEFA Verwaltungsgesellschaft mbH bestand zum Erwerbszeitpunkt ausschließlich aus liquiden Mitteln. Der nach Kaufpreisaufteilung verbleibende Geschäfts- und Firmenwert beträgt TEUR 2. Das Unternehmen firmiert derzeit noch unter dem Gründungsnamen „Opal 106. GmbH, Frankfurt am Main“. Die Namensänderung wurde durch die Gesellschafterversammlung beschlossen und zur Eintragung eingereicht, jedoch zum 31. Dezember 2006 noch nicht im Handelsregister eingetragen.

Am 1. Dezember 2006 wurden sämtliche Anteile der TEWEFA Factoring GmbH durch die TEWEFA Verwaltungsgesellschaft mbH zu einem Kaufpreis einschließlich aktivierter Nebenkosten von TEUR 3.583 übernommen. Wesentliche Vermögenswerte vor Kaufpreisaufteilung waren Forderungen aus Factoringverhältnissen (TEUR 5.520), Steuererstattungsansprüche und kurzfristige Vermögenswerte (TEUR 363) sowie liquide Mittel (TEUR 147). Nach im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven von TEUR 270 (immaterielle Vermögenswerte) verbleibt ein Geschäfts- und Firmenwert von TEUR 2.312.

Die Erstkonsolidierungen haben ohne Beachtung der Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung folgenden Einfluss auf die Konzernbilanz:

Kapitalkonsolidierung		
	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	270	270
Sachanlagen	5	76
Übrige langfristige Aktiva	0	11
Liquide Mittel	222	587
Übrige kurzfristige Aktiva	6.346	6.228
Langfristige Verbindlichkeiten	0	1.971
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.450	5.955
Rückstellungen	47	58

Seit dem erstmaligen Konsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten die im Berichtsjahr erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse von TEUR 272 und ein EBIT in Höhe von ./. TEUR 30. Unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang der Periode läge, würde auf die erworbenen Unternehmen ein Umsatzvolumen im Bereich von ca. TEUR 1.750 bis ca. TEUR 2.000 sowie ein EBIT im Bereich von ca. TEUR 175 bis ca. TEUR 200 entfallen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden die im Juni 2006 neu gegründeten Tochtergesellschaften DF Anwaltsfactoring GmbH und DF Steuerberaterfactoring GmbH nicht in die Konsolidierung einbezogen. Der Anteil dieser Unternehmen am Konzernumsatz beträgt weniger als 1 %. Die nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Konsolidierungsmethoden

Die Einbeziehung der Tochterunternehmen erfolgt auf Basis ihrer an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepassten Jahresabschlüsse (Handelsbilanz II). Währungsumrechnungen waren nicht erforderlich.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein danach verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment-Test), der zu einem Abschreibungsbedarf führen kann. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar erfolgswirksam verrechnet. Entkonsolidierungen werden nicht vorgenommen.

Forderungen und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet, Zwischenergebnisse eliminiert. Sofern sich Konsolidierungsvorgänge ergebniswirksam auswirken, werden latente Steuern abgegrenzt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden entsprechend der Leistungserbringung realisiert. Für Umsätze aus dem Factoringgeschäft mit mehreren Leistungszeitpunkten sind die geschäftsüblich anfallenden internen Aufwendungen als Maß der Leistungserbringung anzusehen. Demgemäß werden 80 % der Factoringgebühr bei Ankauf der Forderung und 20 % der Factoringgebühr zum Zeitpunkt der Schlusszahlung ergebniswirksam erfasst.

Umsätze aus „finance lease“-Verträgen werden mit dem Barwert der Gesamtleasingraten zu Vertragsbeginn vereinnahmt. Der in den einzelnen Leasingraten enthaltene Zinsanteil führt bei Fälligkeit der jeweiligen Leasingrate zu Finanzierungserträgen. Ansprüche aus „operating lease“-Verträgen gelten mit Fälligkeit der zu entrichtenden Leasingrate als realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht. Abschlussgebühren für langfristige Finanzverbindlichkeiten sind über die Vertragslaufzeit abgegrenzt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in zeitlicher Entsprechung zu den Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, periodengerecht als Ertrag ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die Abschreibung von im Rahmen einer Kaufpreisallokationen einzeln identifizierbarer immaterieller Werte erfolgt über den Zeitraum des erwarteten Nutzenzuflusses. Geschäfts- und Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Die Werthaltigkeit dieser Posten wird einmal jährlich sowie bei Anzeichen für außerplanmäßigen Abwertungsbedarf zusätzlich auch unterjährig überprüft.

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht angesetzt. Der ausgewiesenen Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen Nutzungsdauern von drei bis fünfzehn Jahren zugrunde. Die aktivierten Anschaffungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten.

Auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen, welche die Voraussetzungen eines „finance lease“ erfüllen, werden gemäß IAS 17 (Leasingverhältnisse) mit dem Marktwert aktiviert und in Übereinstimmung mit den angewandten Abschreibungsmethoden für Sachanlagen abgeschrieben. Ist der Eigentumsübergang am Ende des Leasingzeitraumes nicht hinreichend sicher, wird, sofern die Laufzeit des Leasingvertrages die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Anlagewertes unterschreitet, der Leasingzeitraum als maßgebliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Instandhaltungskosten werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam berücksichtigt.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betroffenen Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Steigt der erzielbare Betrag für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert, so findet eine Wertaufholung statt.

Der erzielbare Betrag wird definiert als der jeweils höhere Wert aus dem Nettoveräußerungswert und dem Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes.

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen

Die Bewertung der Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht der erwartete Barwert zukünftiger Erträge unter dem Buchwert liegt. In diesen Fällen wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen getätigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen, Ausleihungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Bilanzierung der im kurzfristigen Vermögen ausgewiesenen

Forderungen erfolgt zum Nennwert, welcher dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Langfristige unverzinsliche Forderungen sind mit ihrem Barwert angesetzt. Auf Forderungen, mit deren Ausfall mit hoher Wahrscheinlichkeit gerechnet wird, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für gleichartige Forderungen erfolgen Beurteilung und Bemessung einer Wertberichtigung auf Portfoliobasis, wobei Erfahrungswerte aus der Vergangenheit berücksichtigt sind. Einzelwertberichtigungen haben Vorrang vor der portfolioorientierten Wertberichtigung. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine in früheren Jahren erfolgte Einzelwertberichtigung nicht mehr bestehen.

Auf „finance lease“-Verträgen basierende Forderungen sind im Zugangszeitpunkt mit dem Nettoinvestitionswertes des Leasingobjektes bewertet. Die Forderung vermindert sich um den in den vereinnahmten Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteil, wobei eine über die Vertragslaufzeit periodisch gleich bleibende Rendite anzunehmen ist.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Rückstellungen, die einen Zinsanteil enthalten, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Verbindlichkeiten aus „finance-lease“-Verträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten, übrige Verbindlichkeiten zum Rückzahlungsbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Latente Steuern

Für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und denen nach IFRS sowie für steuerliche Verlustvorträge werden aktive bzw. passive latente Steuern abgegrenzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung bzw. -entlastung. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden wird vorgenommen, sofern die Möglichkeit einer gesetzlichen Aufrechnung besteht.

Schätzungen

Die Aufstellungen des Jahresabschlusses erfordert bei einigen Posten, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angaben von Eventualverbindlichkeiten sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Dies betrifft insbesondere die Ermittlung des erzielbaren Betrags zur Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, die dem Impairment-Test für Geschäfts- und Firmenwerte zugrunde gelegten Erträge und Cash-Flows nachfolgender

Perioden, der Bewertung von Forderungen aus Factoringverhältnissen sowie die Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Realisierbarkeit potenzieller Steuervorteile.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Bilanzierung haben könnten, sind nicht eingetreten.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) erstellt. In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Ermittlung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Finanzmittelfonds enthält ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens eliminiert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus den finanzwirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen sowie den Erlösen aus Anlagenverkäufen. Der dargestellte Mittelabfluss aus Investitionen in Finanzanlagen entspricht den in Form von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten geleisteten Anschaffungskosten der erworbenen Beteiligungen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanz- und sonstigen Krediten, Auszahlungen für Tilgungen entsprechender Kredite und die Ausreichung eigener Ausleihungen sowie Dividendenzahlungen und Kapitaleinzahlungen von Aktionären.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu über 99 % im Inland erzielt. Die Umsatzerlöse enthalten Erträge aus dem Factoringgeschäft in Höhe von TEUR 5.189 (2005: TEUR 4.288), Erträge aus dem Einzug von Forderungen in Höhe von TEUR 240 (2005: TEUR 166) sowie Erträge aus Leasinggeschäften in Höhe von TEUR 149 (2005: TEUR 0).

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Sachbezüge	65	42
Periodenfremde Erträge	44	126
Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen	41	1
Nebenerlöse aus dem Factoring und Forderungsmanagement	28	22
Erlöse aus der Auflösung von Wertberichtigungen	11	0
Lohnkostenzuschüsse	0	12
	189	203

(3) Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2006 wurden planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 200 (2005: TEUR 166) und auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 163 (2005: TEUR 119) vorgenommen. Anhaltspunkte für eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen lagen nicht vor, demzufolge bestand keine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Betriebsaufwendungen	974	732
Verwaltungsaufwendungen	860	514
Vertriebsaufwendungen	478	435
Aufwendungen für „operating lease“	157	100
Aufwendungen aus Zuführungen zu Wertberichtigungen	108	193
Periodenfremde Aufwendungen	30	8
Forderungsverluste	5	0
Verluste aus Anlagenabgängen	0	12
	2.612	1.994

Die „operating lease“-Aufwendungen betreffen geschäftsübliche Kfz-Leasingverträge. Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt 31 derartige Verträge. Die Leasingverträge haben eine Laufzeit von jeweils 36 Monaten. Neben den monatlich fälligen Raten sind keine Sonderzahlungen zu leisten. Besondere Zusatzvereinbarungen, wie Kauf- oder Verlängerungsoptionen, sind nicht Bestandteil der Leasingverträge.

(5) Ertragsteuern

Ertragsteuern		
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern	- 133	190
Latente Steuern	196	32
	63	222

Überleitung vom errechneten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand:

Ertragsteueraufwand				
	2006		2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Ergebnis vor Steuern	112	55,2	495	100,0
Verluste, für die keine Steueransprüche angesetzt werden	91	44,8	0	0,0
Zu versteuerndes Ergebnis	203	100,0	495	100,0
Errechnete Ertragsteuer	81	39,8	191	38,5
Periodenfremde Steuern	- 15	- 7,4	0	0,0
Auflösung von Steuerrückstellungen	- 27	- 13,3	0	0,0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	24	11,8	31	6,3
Steueraufwand	63	56,3	222	44,8

Die errechnete Ertragsteuer ergibt sich aus 18,2 % Gewerbeertragsteuer (Vj.: 16,5 %), der Körperschaftsteuer (25 %), des Solidaritätszuschlages (5,5 % der Körperschaftsteuer) sowie der Abzugsfähigkeit der Gewerbeertragsteuer bei der körperschaftsteuerlichen Bemessungsgrundlage (- 4,4 %).

Die latenten Steuern sind folgenden Bilanzposten und Sachverhalten zuzuordnen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge der Geschäftsperiode	- 332	0
Passive latente Steuern		
Nutzung von Verlustvorträgen und Steuerguthaben	1	25
Sonstige Rückstellungen	12	7
	- 319	32
Ertragsneutrale Steuerbelastung auf IPO-Kosten	515	0
	196	32

(6) Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie			
		2006	2005
Jahresergebnis	EUR	48.991,61	273.260,30
Gewogener Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien	Stück	2.424.571	1.538.740
Ergebnis je Aktie	EUR	0,02	0,18

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 (Ergebnis je Aktie) aus dem Jahresergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Verwässertes Ergebnis je Aktie			
		2006	2005
Jahresergebnis	EUR	48.991,61	273.260,30
zzgl. Zinsaufwendungen für Wandelanleihe	EUR	5.415,50	32.500,00
abzgl. Auflösung Zinsrückstellung	EUR	- 24.895,83	0,00
zzgl./abzgl. darauf entfallende Ertragsteuer	EUR	7.499,93	- 12.512,50
	EUR	37.011,21	293.247,80
Gewogener Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien einschließlich ausstehender Optionsrechte	Stück	2.442.616	1.650.740
Ergebnis je Aktie	EUR	0,02	0,18

Während des gesamten Geschäftsjahres 2005 waren 112.000 Optionsrechte aus einer begebenen Wandelanleihe ausstehend. Im Februar 2006 wurden 111.111 dieser Optionsrechte ausgeübt und in Aktien der Gesellschaft gewandelt. Die im Mai 2006 ausgegebenen Aktienoptionen im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammes sind nicht berücksichtigt, da mangels Erreichen der Erfolgshürden eine Ausübung ausgeschlossen ist. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist die maximal mögliche Wandlung zugrunde gelegt. Das Jahresergebnis wurde jeweils um die auf die Wandelanleihe entfallenden Aufwendungen und Erträge einschließlich Ertragsteuern bereinigt.

(7) Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Materialaufwand von TEUR 148 (2005: TEUR 0) resultiert aus dem Erwerb der für Zwecke des „finance lease“ verwendeten Gegenstände.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand		
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	1.776	1.157
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	322	215
	2.098	1.372

Die Aufwendungen für die Altersversorgung betragen TEUR 26 (2005: TEUR 26). Pensionszusagen bestehen nicht. Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen sind ebenfalls nicht zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang wird auf die weiterführenden Erläuterungen zu aktienbasierten Vergütungssystemen verwiesen.

Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt des Geschäftsjahres:

Mitarbeiter		
	2006	2005
Vorstand	2	1
Angestellte	53	32
Auszubildende	3	3
	58	36

Zum Bilanzstichtag sind im Konzern 67 Mitarbeiter (inkl. Vorstand) beschäftigt.

Finanzergebnis		
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Finanzerträge		
Bankzinsen	30	18
Zinsen des laufenden Geschäftsbetriebes	35	24
Zinsen aus „finance lease“	1	0
	66	42
Finanzaufwendungen		
Bankzinsen	- 481	- 504
Zinsen für sonstiges Fremdkapital	- 11	- 41
Zinsen für „finance lease“	- 6	- 7
Zinsen des laufenden Geschäftsbetriebes	- 1	- 1
	- 499	- 553
	- 433	- 511

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögenswerte					
	Software und Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Kundenstamm	Geschäfts- und Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bruttobuchwert am 1.1.2005	594	261	0	0	855
Kumulierte Abschreibungen	- 351	- 19	0	0	- 370
Stand am 1.1.2005	243	242	0	0	485
Zugänge	173	141	0	0	314
Umbuchungen	104	- 104	0	0	0
Abschreibungen	- 166	0	0	0	- 166
Abgänge	- 12	0	0	0	- 12
Stand am 31.12.2005	342	279	0	0	621
Bruttobuchwert am 31.12.2005	750	298	0	0	1.048
Kumulierte Abschreibungen	- 408	- 19	0	0	- 427
Stand am 1.1.2006	342	279	0	0	621
Zugänge	229	280	270	2.314	3.093
Umbuchungen	178	- 178	0	0	0
Abschreibungen	- 200	0	0	0	- 200
Stand am 31.12.2006	549	381	270	2.314	3.514
Bruttobuchwert am 31.12.2006	1.157	400	270	2.314	4.141
Kumulierte Abschreibungen	- 608	- 19	0	0	- 627

(8) Immaterielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen Werte aus Software und Lizenzen enthalten ausschließlich entgeltliche Erwerbe mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer.

Kundenstamm sowie Geschäfts- und Firmenwert resultieren aus Kaufpreisaufteilung in Bezug auf den Erwerb und die Erstkonsolidierung der TEWEFA Factoring GmbH.

Für die Bewertung des Kundenstammes wurden die vertraglich gesicherten erwarteten Erträge sowie die darüber hinausgehen erwarteten Erträge aufgrund der antizipierten durchschnittlichen Kundenbindung ermittelt:

Zum einen wurden die bestehenden Verträge mit Kunden hinsichtlich der aufgrund vertraglichen Bindung erwarteten Umsätze analysiert. Für die Analyse wurden die Verträge der wesentlichen Kunden der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006, mit denen ca. 70 % der Umsatzerlöse in 2006 erwirtschaftet wurden, zugrunde gelegt. Die dabei identifizierten vertraglichen Kundenbeziehungen erstrecken sich auf einen Zeitraum von bis zu maximal 2 Jahren. Bei Berücksichtigung einer Ertragsquote vor Steuern von unverändert ca. 13 %, welche durch die Finanzplanung 2007 bestätigt wird, werden diese zu Erträgen vor Steuern in Höhe von ca. TEUR 160 in den folgenden zwei Jahren (2007 und 2008) führen.

Zum anderen wurde die durchschnittliche Kundenbindung der Kunden der TEWEFA Factoring GmbH ermittelt. Diese Kundenbindung von durchschnittlich drei Jahren wurde auf den erworbenen Kundenstamm angewendet. Entsprechend wurden in Abhängigkeit des Vertragsbeginns der Kunden der erwartete, über die vertragliche Bindungszeit hinausgehende Ertrag berechnet. Dabei wurde ebenfalls eine Ertragsquote vor Steuern von ca. 13 % angenommen. Dieser voraussichtlich über die vertragliche Bindung hinausgehende Ertrag vor Steuern, welcher sich auf die Jahre 2007 und 2008 erstreckt, beläuft sich auf TEUR 110.

Entsprechend entfällt auf den erworbenen Kundenstamm insgesamt ein Wert von TEUR 270, welcher sich nach der oben dargestellten Analyse in den folgenden zwei Jahren, 2007 und 2008, verflüchtigen wird. Auf das Jahr 2007 entfallen dabei zwei Drittel der ermittelten Erträge vor Steuern, auf 2008 ein Drittel. Dieser Einschätzung folgend, wird die Abschreibung des immateriellen Vermögenswertes „Kundenstamm“ in Höhe von TEUR 180 im Folgejahr und in Höhe von TEUR 90 im Geschäftsjahr 2008 ergebniswirksam erfolgen.

Der auf die TEWEFA Factoring GmbH entfallende Geschäfts- und Firmenwert wurde im Rahmen eines Impairment-Tests auf Werthaltigkeit überprüft. Ein Abwertungsbedarf hat sich auf Grund des ermittelten erzielbaren Betrags nicht ergeben.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags erfolgt durch Ermittlung des Nutzungswertes auf Basis der Discounted-Cash-Flow-Methode. Die voraussichtlichen Mittelzuflüsse ergeben sich unter Zugrundelegung eines Planungshorizontes von fünf Jahren und eines Nachsteuersatzes von 7,5 %. Für den Zeitraum nach Ende des Planungshorizontes wurden konstante Erträge angenommen.

(9) Sachanlagen

Sachanlagen				
	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bruttobuchwert am 1.1.2005	0	646	33	679
Kumulierte Abschreibungen	0	- 201	0	- 201
Stand am 1.1.2005	0	445	33	478
Zugänge	0	105	3	108
Umbuchungen	0	0	0	0
Abschreibungen	0	- 119	0	- 119
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 31.12.2005	0	431	36	467
Bruttobuchwert am 31.12.2005	0	751	36	787
Kumulierte Abschreibungen	0	- 320	0	- 320
Stand am 1.1.2006	0	431	36	467
Zugänge	49	491	16	556
Abschreibungen	- 1	- 162	0	- 163
Abgänge	0	- 8	0	- 8
Stand am 31.12.2006	48	752	52	852
Bruttobuchwert am 31.12.2006	49	1.228	52	1.329
Kumulierte Abschreibungen	- 1	- 476	0	- 477

(10) Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen

Die Dresdner Factoring AG ist zum Bilanzstichtag an folgenden, nicht in die Konsolidierung einbezogenen, Unternehmen beteiligt:

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen				
	Anschaffungskosten der Beteiligung	Grundkapital	Jahresergebnis 2006	Eigenkapital zum 31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
DF Anwaltsfactoring GmbH, Dresden	50	50	- 2	48
DF Steuerberaterfactoring GmbH, Dresden	50	50	- 1	49
	100	100	- 3	97

Es wird jeweils das gesamte Grundkapital gehalten.

(11) Steueransprüche

Die ausgewiesenen latenten Steueransprüche resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuererminderungsansprüchen der Dresdner Factoring AG in Höhe von TEUR 332 (Vorjahr: TEUR 1). Den bewerteten Verlustvorträgen liegt der errechnete Ertragssteuersatz von 39,8 % zugrunde. Zum 31. Dezember 2005 waren darüber hinaus Abgrenzungen aus steuerlich nicht anerkannten Rückstellungen in Höhe von TEUR 12 bilanziert.

Die steuerlichen Verluste des laufenden Veranlagungszeitraumes sind im Wesentlichen auf die nach nationalem Steuerrecht als Aufwand behandelte IPO-Kosten zurückzuführen. Gemäß den Geschäftsplänen und Vorschaurechnungen wird davon ausgegangen, dass die steuerlichen Verlustvorträge mit den zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können.

Die Steuererstattungsansprüche betreffen Forderungen aus geleisteten Steuervorauszahlungen der Veranlagungszeiträume 2005 und 2006 in Höhe von TEUR 319 (Vorjahr: TEUR 14), Steuererminderungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 112 aufgrund von Verlustrückträgen (Vorjahr: TEUR 0) sowie die unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 0). Das Körperschaftsteuerguthaben der Dresdner Factoring AG war zum 31. Dezember 2005 bereits als latenter Steueranspruch aktiviert.

Die Verlustvorträge der DF Leasing & Forfait GmbH und der TEWEFA Verwaltungsgesellschaft mbH wurden nicht angesetzt, da mit einem zukünftigen Ausgleich derzeit nicht hinreichend konkret zu rechnen ist.

(12) Liquide Mittel

Liquide Mittel		
	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	1.396	108
Scheckbestand	136	0
Kassenbestand	3	1
	1.535	109

(13) Forderungen aus Factoringverhältnissen

Forderungen aus Factoringverhältnissen		
	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Angekaufte Factoringforderungen	27.732	17.440
Factoringgebühren und Vorfinanzierungen	1.435	908
Nebenkosten des Factoringverkehrs	20	2
abzgl. Wertberichtigungen	- 378	- 245
	28.809	18.105

Zum Bilanzstichtag waren die folgenden Ausfallrisiken erkennbar und durch die gebildeten Wertberichtigungen berücksichtigt worden:

Die Dresdner Factoring AG kann unter Umständen durch Kreditgeber oder Lieferanten ihrer Factoringkunden auf Auskehr des Erlöses aus dem Einzug angekaufter Forderungen in Anspruch genommen werden, soweit sie im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Forderungen erwirbt, die bereits infolge einer zeitlich vorhergehenden Forderungsabtretung zugunsten eines Kreditgebers oder eines Lieferanten abgetreten wurden.

Zahlungs- und Rückerstattungsansprüche, die der Dresdner Factoring AG gegenüber ihren Kunden aus vertragsmäßig definierten Umständen zustehen, können uneinbringlich sein, da der Anspruchsbezogene nicht mehr zahlungsfähig ist.

Trotz Versicherungsschutz gegen Forderungsausfall trägt die Dresdner Factoring AG ein Adressenausfallrisiko in Höhe der Selbstbeteiligung.

Das Finanzrisikomanagement zielt beim Forderungsankauf auf ein breit gestreutes Forderungsportfolio. Zur weiteren Minimierung der bestehenden Ausfallrisiken erfolgt eine regelmäßige Einholung von Kreditauskünften, die Prüfung der Verität von Forderungen sowie eine generelle Einholung von kundenbezogenen Deckungszusagen der Warenkreditversicherer. Ergänzend werden durch die Außenprüfung der Dresdner Factoring AG regelmäßige und außerordentliche Prüfungen bei den Vertragspartnern vorgenommen.

(14) Forderungen aus Leasingverhältnissen

Die bilanzierten Leasingforderungen (Restlaufzeit: 59 Monate) resultieren aus einem „finance lease“-Vertrag der DF Leasing & Forfait GmbH. Leasingobjekt ist eine Spezialmaschine, die mit Beendigung des Leasingzeitraumes ohne weitere Zahlungen oder sonstige Verpflichtungen in das Eigentum des Leasingnehmers übergeht.

Die Leasingforderungen sind mit dem Barwert ausgewiesen (Zinssatz: 8,4 %). Die Brutto-Leasingraten enthalten zukünftige Finanzierungserträge von TEUR 26, davon entfallen TEUR 9 auf kurzfristig fällige Leasingraten. Es sind nachfolgende Brutto-Leasingraten vereinbart:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Leasingraten mit Fälligkeit unter 1 Jahr	29	0
Leasingraten mit Fälligkeit zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	114	0
	143	0

Darüber hinaus bestehen Ansprüche aus diversen „operating lease“-Verträgen über Betriebs- und Geschäftsausstattung. Es wurde jeweils eine unkündbare Leasingdauer von 60 Monaten ohne weitere Verpflichtungen für den Leasingnehmer vereinbart. Der Gesamtbetrag der aus diesen Verträgen noch zufließenden Leasingraten beläuft sich auf TEUR 44, davon entfallen TEUR 9 auf kurzfristige Ansprüche.

Der Buchwert der im Rahmen von „operating lease“-Verträgen genutzten Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2006 insgesamt TEUR 72.

(15) Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte		
	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Organkredit	275	0
Abgrenzung periodenfremder Zahlungen	109	38
Ansprüche aus Vorauszahlungen und Auslagen	68	72
Forderungen an Arbeitnehmer	11	51
Ansprüche aus Umsatzsteuer	16	0
Übrige Vermögensgegenstände	29	8
	508	169

Nach Fälligkeit gliedern sich die sonstigen Vermögenswerte wie folgt:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Sonstige langfristige Vermögenswerte	22	20
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	486	149
	508	169

(16) Eigenkapital

Eigenkapital		
	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	2.800	1.539
Kapitalrücklage	12.163	1.053
Gewinnrücklagen	526	253
Jahresergebnis	49	273
	15.538	3.118

Das Grundkapital beträgt EUR 2.800.000,00 und ist eingeteilt in 2.800.000 Inhaberk Aktien zu je EUR 1,00.

Aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten einer in 2003 begebenen Wandelanleihe wurden im ersten Quartal 2006 insgesamt 111.111 Aktien aus bedingtem Kapital gezeichnet. Das aus dem Vorjahr verbliebene bedingte Kapital von EUR 889,00 wurde aufgehoben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. März 2006 erhöhte sich das Grundkapital um EUR 50.149,00 auf EUR 1.700.000,00 im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln.

Am 11. April 2006 beschloss die Hauptversammlung der Dresdner Factoring AG eine weitere Kapitalerhöhung auf bis zu EUR 2.800.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Altaktionäre. Die neuen Aktien wurden am freien Kapitalmarkt platziert („IPO“). Die Kapitalerhöhung ist im vollen Umfang durchgeführt.

Die direkt mit der Ausgabe der neuen Aktien verbundenen Kosten wurden unter Beachtung der steuerlichen Abzugsfähigkeit unmittelbar vom zugegangenen Eigenkapital abgesetzt. Insgesamt sind IPO-Kosten in Höhe von TEUR 1.294 entstanden. Nach Bereinigung der steuerlichen Effekte (TEUR 515) vermindert sich die Kapitalrücklage um TEUR 779.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. April 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. April 2011 um insgesamt bis zu EUR 1.245.000,00 bzw. bis zum 28. Februar 2008 um bis zu EUR 155.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Das Bezugsrecht der

Aktionäre kann jeweils ausgeschlossen werden. Das bisherige genehmigte Kapital wurde aufgehoben. Zum 31. Dezember 2006 beträgt das genehmigte Kapital somit EUR 1.400.000,00.

Die Hauptversammlung vom 8. März 2006 hat ferner eine bedingte Kapitalerhöhung bis zu EUR 164.985,00 für den Zweck der Gewährung von Bezugsrechten an die Mitarbeiter und den Vorstand der Dresdner Factoring AG im Rahmen eines Aktienoptionsprogrammes beschlossen. In einer ersten Tranche wurden bis zum 31. Dezember 2006 insgesamt 51.327 dieser Optionsrechte ausgegeben.

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe von Inhaberaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge abzüglich der steuerbereinigten Eigenkapitalbeschaffungskosten. Die Gewinnrücklagen enthalten eine gesetzliche Rücklage in Höhe von EUR 397,83. Satzungsmäßige Gewinnrücklagen sind nicht zu bilden. Eine weitere Dotierung der gesetzlichen Gewinnrücklagen nach § 150 Abs. 2 AktG war nicht notwendig, da die Kapitalrücklage zuzüglich der Gewinnrücklagen 10 % bezogen auf das Grundkapital überschritten hatte.

Dividendenzahlungen auf das Jahresergebnis 2005 wurden nicht vorgenommen.

Die Dresdner Factoring AG ist direkt oder indirekt zu jeweils 100 % an den in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen beteiligt. Anteile Dritter am Konzerneigenkapital sind insofern nicht zu berücksichtigen.

(17) Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten		
	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.623	11.102
Scheckverbindlichkeiten	73	0
Verbindlichkeiten aus „finance lease“-Verträgen	72	75
Wandelanleihe	0	500
	11.768	11.677

Als langfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen:

Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.971	0
Verbindlichkeiten aus „finance lease“-Verträgen	33	14
Wandelanleihe	0	500
	3.004	514

Als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.652	11.102
Scheckverbindlichkeiten	73	0
Verbindlichkeiten aus „finance lease“-Verträgen	39	61
	8.764	11.163

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben Tilgungsraten für Darlehen in Höhe von TEUR 329 (Vorjahr: TEUR 0) Inanspruchnahmen von Betriebsmittel- und Kontokorrentlinien bei diversen Banken und Sparkassen. Insgesamt bestehen Kreditrahmen in Höhe von TEUR 20.450 (Vorjahr: TEUR 14.000). Als Sicherheiten wurden sämtliche Rechte und Ansprüche aus Warenlieferungen und Leistungen gegen Drittschuldner (Globalzession) sowie die Rechte und Ansprüche aus den dafür abgeschlossenen Warenkreditversicherungen an die beteiligten Banken abgetreten. Der Buchwert der haftenden Vermögenswerte beträgt TEUR 29.186 (Vorjahr: TEUR 18.350).

Verbindlichkeiten aus „finance lease“-Verträgen (Laufzeiten bis 36 Monate) bestehen aus dem Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, insbesondere DV-Technik, Mobilien und Fahrzeuge. Die finanzierten Sachanlagen

gehen mit Beendigung des Leasingzeitraumes ohne weitere Zahlungen oder sonstige Verpflichtungen in das Eigentum der Dresdner Factoring AG über. Als Sicherheit haften die erworbenen Vermögenswerte. Der Buchwert dieser Anlagegüter beträgt TEUR 98 (Vorjahr: TEUR 150).

Die Leasingverbindlichkeiten sind mit dem Barwert ausgewiesen. Die Mindest-Leasingzahlungen enthalten zukünftige Finanzierungsaufwendungen von TEUR 4, davon entfallen TEUR 3 auf kurzfristig fällige Leasingraten.

Es sind nachfolgende Mindest-Leasingzahlungen zu entrichten:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Leasingraten mit Fälligkeit unter 1 Jahr	42	65
Leasingraten mit Fälligkeit zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	34	14
	76	79

Die zum 31. Dezember 2005 ausgewiesene Wandelanleihe wurde von der SBG Sparkassenbeteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Barleben, gehalten. In 2006 wurde von den Umtauschrechten Gebrauch gemacht und die gesamte Anleihe zum Erwerb von 111.111 Aktien der Dresdner Factoring AG verwendet.

Die Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt zu verzinsen:

Verzinsung Finanzverbindlichkeiten		
	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,6 %-6,5 %	6,5 %
Verbindlichkeiten aus „finance lease“-Verträgen	6,1 %-6,6 %	6,2 %-7,2 %
Wandelanleihe	-	9,5 %

Die Verzinsung der Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten ist zum Teil an Referenzzinsswerte gebunden. Insofern können bei steigenden Marktzinsen zukünftig höhere Finanzierungsaufwendungen entstehen. Geschäfte zur Begrenzung des Zinsrisikos wurden nicht abgeschlossen.

(18) Rückstellungen

Rückstellungen						
	Stand 01.01.2006	Zukauf	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	66	39	93	12	184	184
Abschlusskosten	27	0	22	5	60	60
Aufsichtsratsvergütung	0	0	0	0	45	45
Personalarückstellung	7	1	7	0	43	44
Ungewisse Verbindlichkeiten	0	0	0	0	40	40
Belastende Verträge	27	0	3	24	0	0
	127	40	125	41	372	373
Steuerrückstellungen	74	0	54	20	0	0
	201	40	179	61	372	373

Der Zukauf resultiert aus den Unternehmenserwerben des Berichtsjahres zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen beinhaltet die erwarteten Aufwendungen für bereits empfangene, aber noch nicht abgerechnete Leistungen.

Die Rückstellung für Abschlusskosten enthält die Kosten für die Jahresabschlussprüfung und die Erstellung der Jahressteuererklärungen.

Die Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung betrifft das von der Hauptversammlung beschlossene Entgelt für das Geschäftsjahr 2006.

Die Personalarückstellung wurde für bestehende Urlaubsansprüche, ausstehende Beiträge zur Berufsgenossenschaft und für die Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe gebildet.

Die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten wurde für streitbehaftete Zahlungseingänge für Factoringkunden gebildet.

Die Rückstellung für belastende Verträge betraf einen Einzelvertrag, dessen unvermeidbare Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen waren. Aufgrund vorzeitiger Beendigung des Vertrags durch den Vertragspartner ist die wirtschaftliche Notwendigkeit für die Rückstellungsbildung entfallen.

Die Steuerrückstellungen waren für zu entrichtende Gewerbesteuerzahlungen des Veranlagungszeitraums 2005 gebildet worden.

Nach Fälligkeit gliedern sich die Rückstellungen wie folgt:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Sonstige langfristige Rückstellungen		
Belastende Verträge	0	12
Kurzfristige Steuerrückstellungen	0	74
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		
Ausstehende Rechnungen	184	66
Rechts- und Beratungskosten	60	27
Aufsichtsratsvergütung	45	0
Personalarückstellung	44	7
Ungewisse Verbindlichkeiten	40	0
Belastende Verträge	0	15
	373	115
	373	201

(19) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Factoringverhältnissen		
Einbehalte aus angekauften Forderungen	6.618	3.536
Laufende Auszahlungsverbindlichkeiten	1.367	637
	7.985	4.172
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	167	75
Sonstige Verbindlichkeiten		
Abgrenzung periodenfremder Zahlungen	191	133
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	151	92
Verbindlichkeiten aus dem Forderungsmanagement	34	0
Beiträge zu Sozialversicherung	1	27
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1	0
	378	252
	8.530	4.499

(20) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit sind die Zinseinnahmen in Höhe von TEUR 65 (2005: TEUR 42), die Zinsausgaben in Höhe von TEUR 498 (2005: TEUR 554) sowie die gesetzlichen Ertragsteuern in Höhe von ./. TEUR 133 (2005: TEUR 190) zugeordnet.

Die im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellten Auszahlungen für Sachanlagen berücksichtigen zahlungsunwirksame Aufnahmen von „finance lease“-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 79 (2005: TEUR 23). Die sonstigen Einzahlungen und Auszahlungen der Investitionstätigkeit resultieren aus gewährten Organ- und Mitarbeiterkrediten sowie deren Tilgung.

Die im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthaltenen Einzahlungen aus Kapitalerhöhung beinhalten nicht die zahlungsunwirksame Kapitalerhöhung aufgrund der Ausübung der Wandelanleihe (TEUR 500).

Im laufenden Geschäftsjahr erwarb die Dresdner Factoring AG die Anteile an sämtlichen in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Hierfür war insgesamt folgender Kaufpreis zu entrichten:

	TEUR
In bar entrichtete Kaufpreise = Gesamtkaufpreis	3.660
Im Einzelnen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden, jeweils bewertet mit ihren Zeitwerten, erworben:	
Liquide Mittel	222
Immaterielle Vermögenswerte (bewerteter Kundenstamm)	270
Sachanlagen	5
Übrige kurzfristige Aktiva	6.346
Rückstellungen	- 47
Kurzfristige Schulden	- 5.450
	1.346
Firmenwert	2.314
Gesamtkaufpreis	3.660
In der Kapitalflussrechnung sind die Erwerbe im Bereich der Investitionstätigkeit wie folgt berücksichtigt:	
In bar entrichtete Kaufpreise	3.660
Abzüglich erworbene liquide Mittel	- 222
Abfluss von Zahlungsmitteln	3.438

(21) Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen		
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	305	169
Fälligkeit nach mehr als einem bis fünf Jahren	546	50
	851	219
Verpflichtungen aus „operating lease“-Verträgen		
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	151	82
Fälligkeit nach mehr als einem bis fünf Jahren	148	43
	299	125
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen		
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	88	65
Fälligkeit nach mehr als einem bis fünf Jahren	34	27
	122	92
	1.272	436

Haftungsverhältnisse bzw. Eventualschulden bestehen nicht.

(22) Derivate Finanzinstrumente

Entsprechende Finanzgeschäfte wurden weder im Geschäftsjahr 2006 noch im Geschäftsjahr 2005 eingegangen.

(23) Aktienbasierte Vergütungssystem

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. März 2006 ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den Mitarbeitern der Dresdner Factoring AG bis zu 164.985 Stückaktien der Dresdner Factoring AG im Rahmen eines Aktienoptionsprogrammes zur Zeichnung anzubieten. Im Mai 2006 wurde eine erste Tranche von insgesamt 51.327 Aktienoptionen an sämtliche Personalebene ausgegeben. Voraussetzung für die Ausübung des Optionsrechts ist der Verbleib in den Diensten der Dresdner Factoring AG für zwei Jahre („Wartezeit“). Aus den Aktienoptionen der ersten

Tranche können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der Kurs der Aktie um mindestens 20 % gegenüber dem Platzierungspreis (EUR 11,50) der Aktie gestiegen ist und feststeht, dass die vom Aufsichtsrat gebilligten und vom Vorstand aufgestellten Planzahlen hinsichtlich Forderungsumsatz und EBIT für das Geschäftsjahr 2006 erreicht wurden.

Der Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt betrug EUR 10,34. Der Ausübungspreis ist mit Zusage auf EUR 8,05 festgelegt worden. Die Optionen haben eine Vertragslaufzeit von fünf Jahren.

Aufgrund der deutlichen Unterschreitung des geplanten EBIT für das Geschäftsjahr 2006 sind die Erfolgskriterien für die Optionsausübung nicht erfüllt. Die Optionsrechte sind verfallen. Dementsprechend wurde kein diesbezüglicher Personalaufwand erfasst.

SONSTIGE ANGABEN

(24) Beziehung zu nahe stehenden Personen

Die Oklahoma Vermögensverwaltungs GmbH, Augsburg, besaß während des gesamten Geschäftsjahres einen Anteil an der Dresdner Factoring AG, welcher die Möglichkeit einer maßgeblichen Beeinflussung gewährte. Berichtspflichtige Geschäfte mit dieser Gesellschaft im Sinne von IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen) sind nicht erfolgt.

Mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen bestanden keine Leistungsbeziehungen. Die in der Bilanz separat ausgewiesenen Verbindlichkeiten im Verbundbereich zum 31. Dezember 2006 betreffen Verpflichtungen aus umsatzsteuerlichen Organisationsverhältnissen.

Zwischen der Dresdner Factoring AG und den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Organverhältnisse keine weiteren Geschäftsbeziehungen.

(25) Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Norbert Hörmann , Augsburg	Vorsitzender
Günter Cott , Konstanz	Stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Guido Holzhauser , Dresden	

Dr. Norbert Hörmann ist Aufsichtsratsmitglied der Fotogate AG, München, und Geschäftsführer der Oklahoma Vermögensverwaltungs GmbH.

Günter Cott ist Vorsitzender des Verwaltungsrates der Wagner International AG, Altstätten (Schweiz).

Prof. Dr. Guido Holzhauser ist Aufsichtsratsmitglied der SRH Longlife AG, Heidelberg, sowie geschäftsführender Gesellschafter der GJS Gesellschaft für Unternehmensberatung & Service mbH.

An den Aufsichtsrat wurden bis zum 31. Dezember 2006 noch keine Vergütungen (2005: TEUR 10) gezahlt. Der Anspruch der Aufsichtsratsmitglieder für 2006 in Höhe von TEUR 45 ist als Rückstellung berücksichtigt.

Mitglieder des Vorstands:

- Bernward J. Rohmann**, Frankfurt am Main (ab 8. Januar 2007), Vorsitzender ab 16.02.2007
- Matthias Bommer**, München (ab 1. März 2007)
- Klaus Sauer**, Dresden (bis 16. Februar 2007), Vorsitzender bis 16.02.2007
- Dietmar Strangfeld**, Dresden (1. Februar 2006 bis 28. Februar 2007)

Die Mitglieder des Vorstands sind in keinen Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG tätig.

Die in 2006 tätigen Vorstände erhielten bis zum 31. Dezember 2006 Bezüge in Höhe von TEUR 261 (2005: TEUR 144). Darin enthalten sind Sachbezüge in Form von der Gestellung von Dienstwagen. Des Weiteren wurden den Vorstandsmitgliedern 19.248 Optionen im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes gewährt. Aufgrund der nicht erreichten Erfolgshürden sind diese Aktienoptionen verfallen. Zugunsten der Vorstände wurden ab November 2006 Beitragszahlungen in eine Unterstützungskasse in Höhe von monatlich TEUR 3 geleistet.

An den ehemaligen Vorstand Klaus Sauer bestehen Forderungen aus Ausleihungen in Höhe von TEUR 253, darin enthalten eine Verzinsung von 6 % p.a. (TEUR 3).

Dem ehemaligen Vorstand Dietmar Strangfeld wurde vor dessen Bestellung zum Vorstand ebenfalls ein Darlehen gewährt, welches zum Bilanzstichtag mit TEUR 22 valutiert. Das Darlehen ist mit 7 % p.a. zu verzinsen.

(26) Wirtschaftsprüferhonorare

An unseren Abschlussprüfer, die BDO Deutsche Warentreuhand AG, wurden im Geschäftsjahr 2006 nachfolgende Leistungen vergeben:

▪ Abschlussprüfungen:	TEUR 50
▪ Prüferische Durchsichten und Bescheinigungen:	TEUR 42
▪ Übrige Leistungen:	TEUR 25

(27) Verwaltung von nicht angekauften Forderungen zum Einzug

Zum Bilanzstichtag verwaltet die Dresdner Factoring AG nicht angekaufte Forderungen zum Zwecke des Einzugs in Höhe von TEUR 1.926 (Vj.: TEUR 1.288).

(28) Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und wird den Aktionären mit Veröffentlichung des Geschäftsberichtes für 2006 zugänglich gemacht.

Von den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird in folgenden Punkten abgewichen:

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. April 2006 unterbleibt für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010 die gesonderte Angabe der Bezüge unter Namensnennung jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes.

Aufgrund der aktuellen Besetzung des Aufsichtsrates mit nur drei Mitgliedern wurden keine Ausschüsse gebildet.

(29) Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, das ausgewiesene Bilanzergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Dresden, im März 2007
Dresdner Factoring AG



Bernward J. Rohmann
Vorstandsvorsitzender



Matthias Bommer
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Wir haben den von der Dresdner Factoring AG, Dresden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

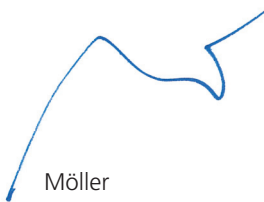
Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

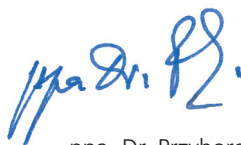
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dresden, den 2. März 2007
BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Möller
Wirtschaftsprüfer



ppa. Dr. Przyborowski
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

Herausgeber:

Dresdner Factoring AG

Glacisstraße 2

01099 Dresden

+49 (0) 351 888 55 0

office@dresdner-factoring.de

www.dresdner-factoring.de

